



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

024/16

| Beschluss | |
|----------------------------------|-----|
| Nr. | vom |
| wird von StSt OB-Büro ausgefüllt | |

Dezernat/Fachbereich:

Technische Betriebe Offenburg

Bearbeitet von:

Zink, Peter

Tel. Nr.:

9276-272

Datum:

13.01.2016

1. **Betreff:** Sachstandsbericht Regiejagd im Stadtwald Offenburg

2. **Beratungsfolge:**

Sitzungstermin

Öffentlichkeitsstatus

1. Technischer Ausschuss

02.03.2016

öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Technische Ausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis und stimmt dem weiteren Vorgehen zu.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

024/16

| | | | |
|--|--------------------------------|-----------------------|----------------------|
| Dezernat/Fachbereich: Technische Betriebe Offenburg | Bearbeitet von: Zink, Peter | Tel. Nr.: 9276-272 | Datum: 13.01.2016 |
|--|--------------------------------|-----------------------|----------------------|

Betreff: Sachstandsbericht Regiejagd im Stadtwald Offenburg

Sachverhalt/Begründung:

Sachverhalt/Begründung:

I. Bisheriger zeitlicher Ablauf zur Regiejagd

| | | |
|------------|----|---|
| 19.03.2014 | TA | Vorstellung Jagdgutachten Dr. Borchers, Donaueschingen |
| 28.07.2014 | GR | Beschluss Einrichtung Regiejagd Distrikt I Stadtwald zum 01.04.2016 |
| 01.04.2015 | | Übernahme Regiejagd im Notbetrieb nach Auflösungsvereinbarung mit den bisherigen Jagdpächtern |
| 05.10.2015 | TA | Organisation Regiejagd und Vergabe der Pirschbezirke |

Nachdem die Technischen Betriebe nun die Jagdausübung seit 9 Monaten übernommen haben, kann ein erstes Fazit gezogen werden. Bedingt durch den relativ kurzen Betrachtungszeitraum kann dieses Fazit nur erste Tendenzen darstellen.

II. Erfahrungsbericht im Notbetrieb

Nach der vorzeitigen Auflösung des bestehenden Pachtverhältnisses zum 31.03.2015 liegt die Jagdzuständigkeit für den Distrikt I in der Verantwortung der Technischen Betriebe. Neben den zwingend notwendigen organisatorischen Maßnahmen ist der praktische Jagdbetrieb angelaufen.

Abschussplanung Rehwild

Eine inhaltliche Abstimmung der Abschusspläne hat im Frühjahr mit dem Kreisjagdamt stattgefunden. Dabei wurde der Abschuss von 113 Stück Rehwild für das Jagdjahr 2015/16 festgelegt. Diese Festlegung orientierte sich an der bestehenden Drei-Jahres-Abschussplanung für Rehwild. Beim bisherigen Abschussvollzug zeichnete sich Ende November 2015 ab, dass der Plan-Ansatz bereits im Dezember erreicht werden kann. Eine Erhöhung des Planansatzes wurde mit dem Kreisjagdamt auf eine Anzahl von 163 Stück Rehwild, entspricht einer Erhöhung um rd. 44 %, vereinbart und genehmigt. Bis zum 31.12.2015 wurden 138 Stück Rehwild, 2 Stück Damwild und 6 Stück Schwarzwild erlegt bzw. sind dem Verkehr zum Opfer gefallen. Das Jagdjahr dauert noch bis zum 30.03.2016 an.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

024/16

| | | | |
|-------------------------------|-----------------|-----------|------------|
| Dezernat/Fachbereich: | Bearbeitet von: | Tel. Nr.: | Datum: |
| Technische Betriebe Offenburg | Zink, Peter | 9276-272 | 13.01.2016 |

Betreff: Sachstandsbericht Regiejagd im Stadtwald Offenburg

Jagdausübung

Die praktische Jagdausübung wird von TBO-Mitarbeitern außerhalb ihrer Arbeitszeit und von Privatjägern vollzogen. Insgesamt fanden 6 gemeinsame Ansitze mit ca. 60 Jägern statt. Eine größer angelegte Bewegungsjagd (Drückjagd) mit ca. 35 Schützen wurde Anfang Dezember durchgeführt. Diese Jagd wurde besitzübergreifend mit den Verantwortlichen des angrenzenden Staatswalds und dem privat verpachteten Jagdbezirk Hesselhurst abgehalten. An dieser Veranstaltung wurden 21 Rehe und 2 Stück Schwarzwild erlegt. Darüber hinaus wurde die Jagd auf Einzelansitzen durchgeführt.

Wildvermarktung

Die Wildvermarktungskette befindet sich im Aufbau und ist in den ersten Monaten gut angelaufen. Bei der Preisgestaltung im Wildverkauf finden die Regelungen analog der Orientierungspreise des Amtes für Waldwirtschaft Anwendung. Es handelt sich um Staffelpreise. Diese orientieren sich unter anderem an der Wildart sowie am Verkaufsgewicht. Der Absatz des Wildes stellt momentan kein Problem dar. Die Örtlichkeit (Wildkammer) wurde von einem Mitarbeiter vom Veterinäramt des Landratsamtes auf deren Brauchbarkeit begutachtet. Insgesamt wurden die Wildkammer und deren Einrichtung positiv bewertet. Optimierungsbedarf wurde im Bereich der vorhandenen Wasserqualität des eigenen Brunnens gesehen. Dieses Qualitätsproblem lässt sich aber kurzfristig durch einen Anschluss an das Stadtwassernetz Kehl lösen.

Jagdliche Einrichtungen

Die bisherige Ausstattung der Waldflächen mit Hochsitzen und weiteren jagdlichen Einrichtungen wurde durch die Pächter zurückgebaut bzw. übergeben. Die erste notwendige Grundausstattung mit jagdlichen Einrichtungen durch die TBO ist erfolgt und wird sukzessive bedarfsgerecht ergänzt. Es wurden sowohl Drückjagdstände als auch einfache Leitersitze beschafft. Diese wurden nach jagdlichen Gesichtspunkten (z. B. andere Standorte) aufgestellt. Nach Besetzung der Pirschbezirke wird sich zeigen, inwieweit weiterer Bedarf an jagdlichen Einrichtungen besteht. Insgesamt wurden rund 29 TEUR für die Wildkammer und die jagdlichen Einrichtungen aufgewendet.

III. Regiejagd ab dem 01.04.2016

Pirschbezirke

Um ab dem 01.04.2016 in den geregelten Regiejagdbetrieb einsteigen zu können, mussten verschiedene organisatorische Grundlagen festgelegt werden. Die bisherige Jagdpachtfläche von rd. 1.150 ha wurde in 11 Pirschbezirke aufgeteilt. Die Pirschbezirke haben eine Größe zwischen 44 und 162 ha und setzen sich aus Wald-, Feld- und Seeflächen zusammen. Die Einteilung wurde bereits im Oktober 2015 im Technischen Ausschuss vorgestellt und einstimmig beschlossen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

024/16

| | | | |
|-------------------------------|-----------------|-----------|------------|
| Dezernat/Fachbereich: | Bearbeitet von: | Tel. Nr.: | Datum: |
| Technische Betriebe Offenburg | Zink, Peter | 9276-272 | 13.01.2016 |

Betreff: Sachstandsbericht Regiejagd im Stadtwald Offenburg

Auswahl der Jagdberechtigten

Um die waldbaulichen Ziele und die notwendigen jagdlichen Maßnahmen umzusetzen, musste die Auswahl der zu beteiligenden Jäger bis zum 31.03.2016 sehr sorgfältig erfolgen. Insgesamt lagen den TBO 22 Interessensbekundungen vor. Die Interessenten mussten eine kurze schriftliche Bewerbung mit den vorhandenen jagdlichen Qualifikationen einreichen. Alle potentiellen Interessenten wurden zu einer gemeinsamen Ansitzjagd eingeladen. Die erste Jagd fand im Dezember statt, zwei weitere folgten im Januar 2016. Dabei konnten sich die TBO-Jagdverantwortlichen ein persönliches Bild über die Qualifikation und Eignung des jeweiligen Bewerbers verschaffen.

Der erfolgreiche Regiejagdbetrieb stellt an die beteiligten Jäger hohe Anforderungen bezüglich der jagdhandwerklichen Fähigkeiten, dem vertrauensvollen Umgang und der gekonnten professionellen Jagdausübung. Gleichzeitig ist Rücksichtnahme und ein sensibler Umgang mit den zahlreichen Waldbesuchern notwendig.

Das Auswahlverfahren wurde Ende Januar 2016 abgeschlossen. Von den 22 Interessenten konnten 16 Bewerber in die engere Wahl aufgenommen werden. Aus diesem Kreis wurden 7 Jäger ausgewählt und jeweils einem Pirschbezirk zugeordnet. 2 Pirschbezirke werden als Referenzfläche vorgehalten und durch die TBO bejagt. 2 weitere Pirschbezirke dienen als Bewerberbezirke. In den genannten Bezirken wird den nicht berücksichtigten Jägern die Möglichkeit eröffnet, bei den monatlich stattfindenden Ansitzjagden teilzunehmen. Darüber hinaus können die beiden Bezirke momentan nicht vergeben werden, da diese als Jagd-Abrundungsfläche zur benachbarten Jagd vorgehalten werden müssen.

Jagdleitung und Zuständigkeit

Die Jagdleitung sowie die Zuständigkeit im Eigenjagdbezirk Distrikt I wurde der Betriebsleitung der Technischen Betriebe Offenburg übertragen. Als Jagdleiter wurde Herr Peter Zink benannt. Er wird durch die Revierleiter Andreas Broß und Joachim Weißhaar vertreten.

Fazit

Die Einführung der Regiejagd im Distrikt I wurde 2015 auch im Notbetrieb erfolgreich umgesetzt. Die ursprünglich geplanten Abschusszahlen wurden bereits im Dezember erreicht. Eine mit dem Kreisjagdamt abgestimmte deutliche Erhöhung und Realisierung der Abschusszahlen stellen sicher, dass sich die Verbiss-Situation zukünftig verbessert. Diese Trendwende muss durch eine weiterhin sorgsame Jagdpolitik im Einklang mit der Waldwirtschaft verstetigt werden.

Die Auswahl der Pirschbezirkseinhaber ist abgeschlossen.